

Finanzierung:

Der Dorfgemeinschafts-Genossenschaft (*siehe auch: Beschreibung Genossenschaft*) sollen Grundstück und Gebäude und Anlagen gehören, aber:

Woher bekommt die Genossenschaft das nötige Geld um,

- die Genossenschaftsgründung zu bezahlen,
- das Grundstück zu kaufen,
- die Planung und alle Baukosten,
- überhaupt alle Ausgaben zu bestreiten, die von der Mitgliederversammlung beschlossen werden?

Wir denken, dass die Dorfgemeinschafts-Genossenschaft **mehrere finanzielle Standbeine** hat:

- **Einlagen:** Alle Wohnungs- und Gewerbenutzer*innen geben der Genossenschaft eine Einlage in festgelegter Höhe.
- **Fördereinlagen, Privatkredite:** Leute, die das Projekt unterstützen wollen, obwohl sie (erstmal) nicht planen dort zu wohnen, können ebenfalls eine Einlage machen. Sie können der Genossenschaft auch ein privates Darlehen geben.
- Zuschüsse aus **Förderprogrammen**
- Um den Rest der Aufbaukosten zu bezahlen, werden wir **Kredite** bei einer geeigneten **Bank** (zum Beispiel der GLS Bank) aufnehmen.

Das sind - bis auf Zuschüsse aus Förderprogrammen - alle Einnahmen, die im Weiteren als sogenannte **Verbindlichkeiten** mit auf die Genossenschaftsreise gehen.

Finanzierung nach der Bauzeit

Wenn das Dorf sich belebt, wenn die Wohnungen bezogen sind und die Gewerberäume genutzt werden, hat die Genossenschaft **laufende Kosten:**

- für die Kredite müssen Zinsen bezahlt werden und die Darlehen müssen schrittweise zurückgezahlt werden.
- für den Betrieb von Dorf und Genossenschaft entstehen Kosten, zum Beispiel für die Instandhaltung und Reparatur der Gebäude und Anlagen.

Woher bekommt die Genossenschaft **laufende Einnahmen** um die laufenden Kosten bezahlen zu können?

- Für Wohnungen und Gewerberäume zahlen die Nutzer*innen eine **Nutzungsgebühr** oder Miete an die Genossenschaft. Das ist die Haupteinnahmequelle.
- die Nutzungsgebühr muss mindestens so hoch sein, dass die laufenden Kosten damit bezahlt werden können